
DIE FAKTEN ÜBER
HEROIN
Weißes
Schnee
H
Junk
Stoff
SagNeinZuDrogen.org

WARUM DIESES HEFT GESCHRIEBEN WURDE

Heutzutage hört man viel Gerede über Drogen – in der Schule, auf der Straße, im Internet und im Fernsehen. Manches davon ist wahr, manches nicht.

Was du vielleicht nicht weißt, ist, dass vieles von dem, was du über Drogen hörst, tatsächlich von denjenigen stammt, die sie verkaufen. Ehemalige Dealer sagten, sie würden den Leuten alles erzählen, um sie zum Kauf von Drogen zu bewegen.

Du brauchst die wirklichen Fakten und die Wahrheit über Drogen, damit du eine fundierte Entscheidung über sie treffen kannst. Deshalb haben wir dieses Heft geschrieben – für dich.

Dein Feedback ist uns wichtig, also lass uns wissen, was du über dieses Heft denkst. Besuch uns unter **SagNeinZuDrogen.org** und schreib uns eine E-Mail an **info@drugfreeworld.org**.

HEROIN: WAS IST DAS?

Heroin ist eine stark suchterzeugende, illegale Droge. Millionen von Süchtigen auf der ganzen Welt sind nicht in der Lage, dem Drang zu widerstehen, es jeden Tag zu konsumieren – wohl wissend, dass sie mit den Schrecken des Entzugs konfrontiert werden, wenn sie aufhören.

Heroin wird, genau wie Opium und Morphin, aus dem Saft des Schlafmohns hergestellt. Milchiges, saftähnliches Opium wird zunächst aus der Mohnkapsel entfernt, dann zu Morphin veredelt und zu Heroin weiterverarbeitet.

Heroin wird meist gespritzt, was neben den Schmerzen der Sucht zusätzliche Risiken wie die Ansteckung mit HIV oder AIDS, Hepatitis B, Hepatitis C oder anderen Infektionen mit sich bringt.



„Heroin hat mich vom Rest der Welt abgeschnitten. Meine Eltern haben mich rausgeworfen. Meine Freunde und meine Brüder wollten mich nicht mehr sehen. AM ENDE STAND ICH GANZ ALLEINE DA."
Suzanne

DIE URSPRÜNGE VON HEROIN

Heroin wurde erstmals 1898 vom deutschen Pharmaunternehmen Bayer hergestellt. Ursprünglich wurde es als Behandlung für Tuberkulose und als Heilmittel gegen Morphinsucht vermarktet.

EIN TEUFELSKREIS

In den 1850er Jahren war Opiumsucht ein großes Problem in den Vereinigten Staaten. Die „Lösung" bestand darin, Opium durch ein weniger starkes und angeblich nicht suchterzeugendes Mittel zu ersetzen – Morphin. Doch schon bald wurde die Morphinsucht zu einem noch größeren Problem.



Das nächste Ersatzmittel war Heroin, das sich als noch stärker suchterzeugend als Morphin herausstellte. Zur Lösung des Heroinproblems wurde also ein weiteres „nicht suchterzeugendes" Ersatzmittel benötigt – das Medikament, das heute als *Methadon* bekannt ist. Methadon wurde 1937 von deutschen Wissenschaftlern entwickelt, die nach einem Schmerzmittel für chirurgische Eingriffe suchten, und 1947 unter dem Handelsnamen Dolophine in die USA exportiert. Das Medikament wurde in Methadon umbenannt und schon bald weit verbreitet zur Behandlung der Heroinsucht eingesetzt. Leider erwies es sich als noch stärker suchterzeugend als Heroin.

Heute ist Heroin noch immer ein globales Problem. Allein in den Vereinigten Staaten fordert es jeden Tag etwa 20 Menschenleben.

WIE SIEHT HEROIN AUS?

Heroin in seiner reinsten Form ist ein feines weißes Pulver. Es nimmt jedoch oft eine rosagraue, braune oder schwarze Farbe an, da es mit Zusatzstoffen wie Zucker oder Koffein gestreckt wird. Manchmal wird Straßenheroin mit Strychnin* oder anderen Giften gestreckt. Diese Zusatzstoffe lösen sich nicht vollständig auf, sodass sie beim Injizieren in den Körper die Blutgefäße verstopfen können, die zu Lunge, Nieren oder Gehirn führen. Dies allein kann eine Infektion oder Zerstörung lebenswichtiger Organe verursachen.

User können nie die tatsächliche Stärke des Heroins kennen, das sie auf



* Strychnin: eine hochgiftige, pflanzliche Substanz, die in Rattengift verwendet wird. Sie kann tödlich sein, wenn sie verschluckt oder eingeatmet wird.

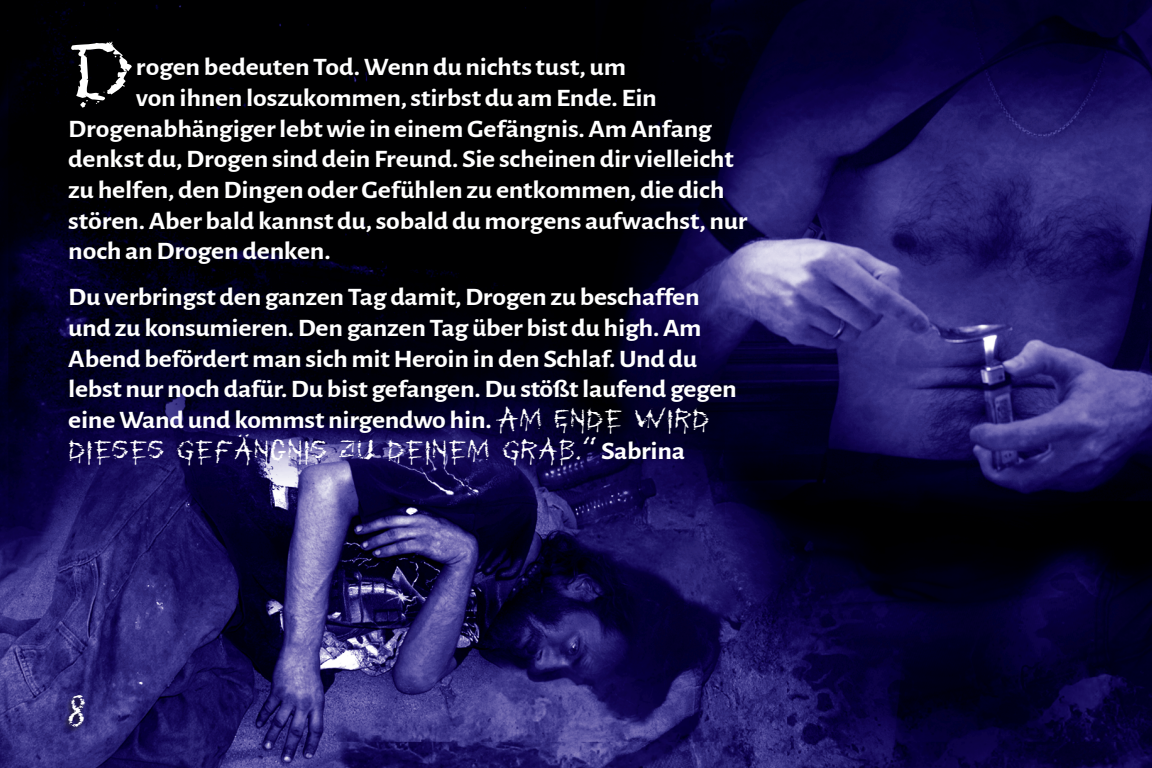
der Straße kaufen, was sie einem ständigen Risiko einer Überdosis aussetzt.

Heroin kann gespritzt, geraucht oder geschnupft werden. Heroin kann zunächst ein falsches Gefühl von Extrovertiertheit und gesteigerter sexueller Leistungsfähigkeit hervorrufen. Diese Wirkungen lassen jedoch schnell nach, und User verlangen oft nach mehr von der Droge und jagen einem High hinterher, das sie nie wieder erleben werden.

Heroin ist äußerst suchterzeugend. Schon einmaliger Konsum kann zu Verlangen und schmerzhaften Entzugserscheinungen führen. Die Droge schwächt das Immunsystem schnell. Längerer Konsum führt oft zu schwerem körperlichen und geistigen Verfall und tragischerweise zum Tod.

SZENENAMEN für HEROIN

- Big H
- Brown Sugar
- H
- Junk
- Königin
- Nose Drops
- Schnee
- Shore
- Stoff
- Weißes



Drogen bedeuten Tod. Wenn du nichts tust, um von ihnen loszukommen, stirbst du am Ende. Ein Drogenabhängiger lebt wie in einem Gefängnis. Am Anfang denkst du, Drogen sind dein Freund. Sie scheinen dir vielleicht zu helfen, den Dingen oder Gefühlen zu entkommen, die dich stören. Aber bald kannst du, sobald du morgens aufwachst, nur noch an Drogen denken.

Du verbringst den ganzen Tag damit, Drogen zu beschaffen und zu konsumieren. Den ganzen Tag über bist du high. Am Abend befördert man sich mit Heroin in den Schlaf. Und du lebst nur noch dafür. Du bist gefangen. Du stößt laufend gegen eine Wand und kommst nirgendwo hin. AM ENDE WIRD DIESES GEFÄNGNIS ZU DEINEM GRAB." Sabrina

DIE ZERSTÖRERISCHEN AUSWIRKUNGEN VON HEROIN

SOFORTIGE SCHÄDEN: Heroin erzeugt ein intensives Gefühl, das als *Flash* bezeichnet wird und oft von warmer Haut und Mundtrockenheit begleitet wird. Zu den ersten Nebenwirkungen können Erbrechen oder starker Juckreiz gehören.

Nach dem High werden User für Stunden schläfrig, da sich ihre Atmung und Herzfrequenz verlangsamen.

Innerhalb von Stunden, nachdem die Wirkung der Droge nachgelassen hat, beginnt der Körper des Users, sich nach mehr zu sehnen. Wenn er keinen weiteren Schuss bekommt, setzen Entzugserscheinungen ein. Der Entzug zeigt sich in extremen körperlichen und geistigen Symptomen, die auftreten, wenn der Körper nicht mit einer weiteren Dosis Heroin versorgt wird. Zu diesen Symptomen gehören Unruhe, Schmerzen in den Knochen, Durchfall, Erbrechen und ausgeprägtes Unwohlsein.

Das anfängliche High hält nur wenige Minuten an, aber im Laufe der Zeit brauchen User größere Dosen, nur um sich „normal" zu fühlen.

KURZFRISTIGE AUSWIRKUNGEN

- **Flash**
- **Verlangsamte Atmung**
- **Vernebelung geistiger Funktionen**
- **Übelkeit und Erbrechen**
- **Sedierung (Schläfrigkeit)**
- **Hypothermie (Unterkühlung)**
- **Koma oder Tod**

LANGFRISTIGE AUSWIRKUNGEN

Die Auswirkungen auf den Körper durch den fortgesetzten Konsum dieser Droge sind verheerend. Häufige Injektionen können zu kollabierten Venen führen und Infektionen der Blutgefäße und Herzklappen verursachen. Der allgemein erheblich geschwächte Zustand des Körpers kann zu Tuberkulose* führen. Arthritis ist eine weitere Langzeitfolge der Heroinsucht.



Der Heroinentzug ist eine schreckliche Erfahrung, die den User innerhalb von Stunden nach dem letzten Schuss zu quälen beginnt.

Ein Element des Lebensstils eines Heroinsüchtigen ist das Teilen von Nadeln mit anderen Süchtigen – was zu HIV, AIDS oder anderen ansteckenden Infektionen führen kann. Es wird geschätzt, dass von den 35.000 neuen Hepatitis-C2-Infektionen (eine bestimmte Art von Lebererkrankung) pro Jahr in den Vereinigten Staaten über 70 Prozent von Drogenkonsumenten stammen, die Nadeln verwenden.

„Einige glauben, dass Heroin eine tolle Sache ist, aber man verliert alles: Job, Eltern, Freunde, Vertrauen, sein Zuhause. Lügen und Stehlen werden zur Gewohnheit. Man respektiert niemanden und nichts mehr.“
Pete

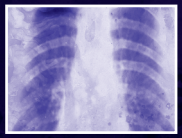
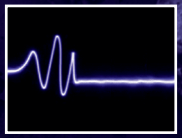
* Tuberkulose: eine Infektionskrankheit, die die Lunge und andere Organe befällt

LANGFRISTIGE AUSWIRKUNGEN

- Schlechte Zähne
- Zahnfleischentzündung
- Verstopfung
- Kalter Schweiß
- Juckreiz
- Schwächung des Immunsystems
- Koma
- Atemwegserkrankungen
- Muskelschwäche, teilweise Lähmung
- Verminderte sexuelle Leistungsfähigkeit und dauerhafte Impotenz bei Männern
- Menstruationsstörungen bei Frauen
- Unfähigkeit, einen Orgasmus zu erreichen (Frauen und Männer)
- Verlust von Gedächtnis und geistiger Leistungsfähigkeit
- Introvertiertheit
- Depression
- Pusteln im Gesicht
- Appetitverlust
- Schlaflosigkeit

Abszesse infolge des Gebrauchs von Nadeln überziehen den Körper dieser Sechzehnjährigen



HEROINMISSBRAUCH führt zu körperlicher und geistiger Zerstörung.

„ICH WERDE ES NUR MAL AUSPROBIEREN."

WARNUNG: SCHON EINE EINZIGE DOSIS HEROIN KANN DEN WEG IN DIE SUCHT EBNEN.

Viele sagen sich, wenn sie Heroin ausprobieren: „Ich werde es ein oder zwei Mal probieren. Ich kann jederzeit wieder aufhören." Doch wer diesen Weg einschlägt, findet kaum einen Weg zurück. Sam, ein fünfzehnjähriger Drogensüchtiger, erzählt: „Beim ersten Schuss übergibt man sich meist und fühlt sich angewidert – doch schon bald versucht man es erneut. Es klammert sich an dich wie ein besessener Liebhaber. Der Flash des Schusses und das Verlangen nach mehr, als würde dir Luft zum Atmen fehlen – das ist die Falle."

Die Gefahr der Sucht ist nicht die schlimmste Folge, wenn man mit Heroin experimentiert. Jim war 21 Jahre alt und verbrachte seine Abende normalerweise damit, mit Freunden Bier zu trinken. Er hatte bereits mit Heroin experimentiert, also sagte er nicht nein, als Freunde ihm eine Line anboten. Fünfzehn Minuten später wurde er ohnmächtig und fiel in ein tiefes Koma, das mehr als zwei Monate andauerte. Heute sitzt er im Rollstuhl, kann nicht schreiben und kaum noch lesen. Welche Träume und Hoffnungen er einst auch hatte – sie sind verschwunden.



DER HEROIN-LOOK

Einige Zeitschriften und Modetrends haben den „Heroin-Chic“-Look propagiert: blasse Haut, dunkle Ringe unter den Augen, eingefallene Wangen und eine extrem dünne Figur.

Genau wie Rockstars in den 1960er Jahren dazu beigetragen haben, LSD populär zu machen, so haben einige der heutigen Modedesigner, Fotografen und Werbeleute eine ganze Generation von Jugendlichen beeinflusst, indem sie den Heroinkonsum in Zeitschriften und Musikvideos als modisch und sogar wünschenswert dargestellt haben.

Das verherrlicht den Heroinkonsum und ignoriert die verheerende Realität. Der Modefotograf Davide Sorrenti (rechts), dessen Arbeit mit „Heroin-Chic“ gleichgesetzt wurde, starb tragischerweise im Alter von 20 Jahren an einer Überdosis Heroin.



EIN ÄUSSERST RISKANTER WEG

Jugendliche beginnen oft mit Suchtmitteln wie Zigaretten oder Alkohol. Bis zum Abschluss der Highschool hat fast die Hälfte aller Jugendlichen Cannabis probiert, das einst irrtümlicherweise als nicht suchterzeugend galt. Für einige führt dies dazu, mit härteren, stärker suchterzeugenden Drogen wie Heroin zu experimentieren.

Nicht alle Jugendlichen, die heute Cannabis rauchen, werden morgen Heroinsüchtige sein. Aber die Gefahr besteht. Und Langzeitstudien bei Schülern zeigen, dass nur wenige junge Menschen andere Drogen konsumieren, ohne vorher Cannabis probiert zu haben. Sobald eine Person eine Toleranz entwickelt und nicht mehr den anfänglichen Rausch bekommt, den sie sucht, kann sie anfangen, den Drogenkonsum zu steigern oder nach etwas Härterem zu suchen.

SEHEN WIR DEN TATSACHEN INS AUGE

Heutzutage ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass junge Menschen mit illegalen Drogen in Kontakt kommen.

Die Umfrage von Monitoring the Future ergab, dass etwa 27 Prozent der Jugendlichen im Alter von 12 bis 17 Jahren in den USA im vergangenen Jahr eine illegale Droge konsumiert hatten. Der Cannabiskonsum unter jungen Erwachsenen im Hochschulalter ist so hoch wie nie zuvor, wobei fast die Hälfte es im vergangenen Jahr konsumiert hat. Nach Angaben des Büros der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung konsumierten im Jahr 2018 schätzungsweise 31 Millionen Menschen weltweit Opiate, Opium und Heroin.

DAS NEUE GESICHT VON HEROIN

Das stereotype Bild eines lustlosen jungen Heroinsüchtigen, der in einer schmutzigen, dunklen Gasse in der Innenstadt zusammengebrochen ist, ist überholt. Heute sind viele Heroinsüchtige Ende 20, leben außerhalb großer Städte und haben zunächst rezeptpflichtige Schmerzmittel missbraucht. Studien zeigen durchweg einen Zusammenhang zwischen dem Missbrauch von rezeptpflichtigen Schmerzmitteln (wie OxyContin) und dem Konsum von Heroin.

Anfang der 2000er Jahre wurde Heroin mit höherem Reinheitsgrad auf den Straßen erhältlich. Da Heroin billiger war als der Kauf von Opioidtabletten, wechselten viele Schmerzmittelsüchtige zu Heroin. An diesem Punkt entstand ein weiterer tödlicher Trend: Um die Potenz von Heroin zu erhöhen, begannen Dealer, Fentanyl hinzuzufügen – eine tödliche Mischung, die zu einem beispiellosen Anstieg der Todesfälle durch Überdosis führte.



Von dem Tag an, als ich es erstmals konsumierte, hörte ich nicht mehr auf. Nur eine Woche hat es gedauert, bis ich Heroin nicht nur geschnupft, sondern gespritzt habe. Innerhalb eines Monats war ich süchtig und verbrannte dabei all mein Geld. Ich verkaufte alles von Wert, was ich besaß, und schließlich auch alles, was meine Mutter besaß. Innerhalb eines Jahres hatte ich alles verloren.

ICH VERKAUFTE MEIN AUTO, VERLOR MEINEN JOB, WURDE AUS DEM HAUS MEINER MUTTER GEWORFEN, HATTE 25.000 DOLLAR SCHULDEN AUF MEINEN KREDITKARTEN und lebte auf der Straße in Camden, New Jersey. Ich log, stahl und betrog.

Ich wurde vergewaltigt, geschlagen, überfallen, ausgeraubt, verhaftet, obdachlos, krank und war verzweifelt. Ich wusste, dass niemand einen solchen Lebensstil lange aushalten kann und ich dem Tod ins Auge blickte. Wenn überhaupt, war der Tod besser als ein Leben als Junkie."
Alison

INTERNATIONALE STATISTIKEN

Fast 62 Millionen Menschen auf der Welt konsumierten innerhalb eines Jahres Opioide*, die Hälfte davon Heroin oder Opium.

- Afghanistan produziert 85 Prozent des weltweiten Opiums und befeuert damit einen Heroinmarkt, dessen Wert auf 55 Milliarden US-Dollar geschätzt wird.
- Die National Survey on Drug Use and Health berichtete, dass in einem einzigen Jahr 745.000 Amerikaner Heroin konsumierten.
- Die Zahl der Todesfälle durch Überdosis in den Vereinigten Staaten, bei denen Heroin im Spiel war, belief sich in einem Zeitraum von 12 Monaten auf über 14.000.
- Laut einem Bericht der Europäischen Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht waren Opioide, einschließlich Heroin, an drei von vier Todesfällen durch Drogenüberdosis in Europa beteiligt.
- In den Vereinigten Staaten sind mehr als 500.000 Menschen von Heroin abhängig.



*** Opioide: ein Oberbegriff, der natürliches Opium sowie natürliche und synthetische opiumähnliche Substanzen umfasst**

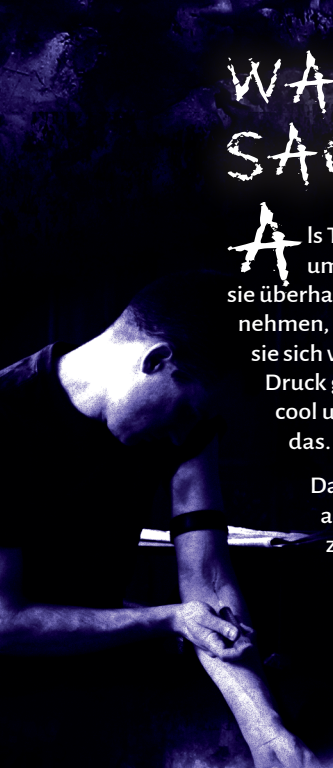


HEROIN IN KOMBINATION MIT ...

Cheese Heroin ist eine Mischung aus mexikanischem Black Tar Heroin (wegen seiner dunklen Farbe so genannt) und rezeptfreien Erkältungsmedikamenten. Die Droge kostet nur ein paar Dollar pro Hit. Cheese-Heroin-Konsumenten im Alter von nur neun Jahren wurden wegen Heroinentzug in die Notaufnahme eingeliefert.

Ein *Speedball* (oder *Powerball*) kombiniert Heroin und Kokain oder Heroin und Meth. Da Heroin ein Beruhigungsmittel ist und Kokain bzw. Meth stimulierend wirkt, entsteht ein potenziell tödlicher Wechselwirkungseffekt auf Körper und Gehirn. Die Kombination von Heroin mit Kokain und Fentanyl ist als *Super Speedball* bekannt.

WAS DEALER DIR SAGEN WERDEN



Als Teenager befragt wurden, um herauszufinden, warum sie überhaupt anfingen, Drogen zu nehmen, antworteten 55 Prozent, dass sie sich von ihren Freunden unter Druck gesetzt fühlten. Sie wollten cool und beliebt sein. Dealer wissen das.

Daher gehen sie wie Freunde auf dich zu und bieten an, „dir zu helfen“ und dir etwas zu geben, „was dich aufbaut“. Die Droge wird „dir helfen, dazuzugehören“ oder „dich cool machen“.

Drogendealer, die vom Geld, das sie verdienen, getrieben sind, werden alles sagen, um dich dazu zu bringen, ihre Drogen zu kaufen. Sie behaupten, Heroin sei „wie eine wohlige Decke“ oder „das beste High, das du haben kannst“.

Es kümmert sie nicht, ob die Drogen dein Leben ruinieren, solange sie nur daran verdienen. Ihnen geht es nur ums Geld. Ehemalige Dealer geben zu, dass sie Käufer als bloße „Schachfiguren“ betrachtet haben.

Besorge dir die Fakten über Drogen. Triff deine eigenen Entscheidungen.

Die Fakten über Drogen

Drogen sind im Grunde genommen Gifte. Die Wirkung wird von der eingenommenen Menge bestimmt.

Eine kleine Menge wirkt als Anregungsmittel (macht aktiver). Eine größere Menge wirkt als Beruhigungsmittel (dämpfend). Eine noch größere Menge wirkt als Gift und kann tödlich sein.

Das gilt für jede Droge. Nur die Menge, die nötig ist, um eine bestimmte Wirkung hervorzurufen, unterscheidet sich.

Aber viele Drogen haben einen weiteren Nachteil: Sie wirken sich direkt auf den Verstand aus. Sie können die Wahrnehmung des Users davon verzerren, was um ihn herum vor sich geht. Als Ergebnis können die Handlungen der Person seltsam, irrational, unangemessen und sogar zerstörerisch sein.

Drogen blockieren alle Empfindungen – nicht nur die unerwünschten, sondern auch die wünschenswerten. Während sie also kurzfristig Hilfe bei der Schmerzlinderung leisten, zerstören sie auch die Fähigkeiten und die Aufgeweckteit und trüben das eigene Denken.

Arzneimittel sind chemische Substanzen, die dazu bestimmt sind, die Vorgänge im Körper entweder zu beschleunigen, zu verlangsamen oder so zu verändern, dass er nach Möglichkeit besser funktioniert. Manchmal sind sie notwendig. Und doch sind sie letztlich Drogen: Sie wirken als Anregungsmittel oder Beruhigungsmittel und zu viel davon kann einen umbringen. Wenn man Medikamente nicht vorschriftsgemäß einnimmt, können diese genauso gefährlich sein wie illegale Drogen.

Die wirkliche Antwort ist, die Fakten zu erhalten und mit Drogen erst gar nicht anzufangen.



WARUM NEHMEN MENSCHEN DROGEN?

Menschen nehmen Drogen, weil sie etwas in ihrem Leben ändern wollen.

Hier sind einige der Gründe, die junge Menschen für ihren Drogenkonsum angeführt haben:

- um dazuzugehören
- um Probleme zu verdrängen oder zur Entspannung
- um der Langeweile zu entkommen
- um sich erwachsen zu fühlen
- aus Protest
- um zu experimentieren

Sie denken, dass Drogen eine Lösung sind. Irgendwann aber werden Drogen zum Problem.

So schwierig es auch sein mag, sich seinen Problemen zu stellen, die Konsequenzen des Drogenkonsums sind immer schlimmer als das Problem, das man mit ihnen zu lösen versucht. Die wirkliche Antwort ist, die Fakten zu erhalten und mit Drogen erst gar nicht anzufangen.



Millionen Exemplare dieser Hefte wurden in über 20 Sprachen an Menschen in aller Welt verteilt.



So wie neue Drogen in Umlauf kommen und mehr Informationen über ihre Wirkungen bekannt werden, werden vorhandene Hefte aktualisiert und neue herausgegeben.

Die Hefte werden von der Foundation for a Drug-Free World herausgegeben, einer gemeinnützigen Organisation mit Sitz in Los Angeles, Kalifornien.

Die Foundation stellt Aufklärungsmaterialien, Beratung und Koordination für ihr internationales Drogenpräventionsnetzwerk zur Verfügung. Sie arbeitet mit Jugendlichen, Eltern, Pädagogen, ehrenamtlichen Organisationen und Behörden zusammen – mit all jenen, die daran interessiert sind, Menschen dabei zu helfen, ein Leben ohne Drogenmissbrauch zu führen.

QUELLENANGABEN:

Die verwendeten Quellen zur Zusammenstellung dieses Hefts findest du unter SagNeinZuDrogen.org/refs.

BILDNACHWEISE: Seiten 5, 12: istock.com, Peeter Viisimaa; Seite 6: istock.com, Stephanie Horrocks; Seite 13: Stockxpert; Seite 13: US Treasury Department, Bureau of Narcotics (Heroinabhängiger); Seite 15: mit freundlicher Genehmigung von Francesca Sorrenti

FAKTEN, DIE DU KENNEN SOLLTEST

Dieses Heft ist Teil einer Reihe von Veröffentlichungen, die die Fakten über Cannabis, Alkohol, Fentanyl, synthetische Drogen, Ecstasy, Kokain, Crack, Crystal Meth und Methamphetamin, Schnüffelstoffe, Heroin, LSD und über den Missbrauch rezeptpflichtiger Medikamente behandeln. Mit diesen Informationen ausgerüstet kann der Leser die Entscheidung treffen, ein drogenfreies Leben zu führen.

Um kostenlose Online-Kurse durchzuführen oder mit einer Drug-Free-World-Ortsgruppe in deiner Nähe in Verbindung zu treten, besuche SagNeinZuDrogen.org

Foundation for a Drug-Free World
SagNeinZuDrogen.org • info@drugfreeworld.org
+1 888 668 6378 • +1 818 952 5260

Hier scannen, um dieses Heft herunterzuladen

© 2025 Foundation for a Drug-Free World. Alle Rechte vorbehalten. Truth About Drugs und das Logo der Foundation for a Drug-Free World sind Markenzeichen im Besitz der Foundation for a Drug-Free World und werden mit deren Genehmigung benutzt. Herausgeber: Herausgegeben im Selbstverlag von der Foundation for a Drug-Free World, 6331 Hollywood Blvd, Suite 710, Los Angeles, CA 90028 USA. Gedruckt in den USA. #S001562 - GERMAN